

Aus der Altstadt / Carlstadt



Ein besonderer Ort der Mitmenschlichkeit – und das ist keine Kirche

Zwei Mitarbeiter der Armenküche, Marion Gather und Holger Kirchhöfer, machen gleich zu Beginn unseres Gesprächs deutlich:

Es geht nicht um sie, sondern vor allem um die vielen anderen Mitstreiter. Die Vielen, die das GUTE

WERK überhaupt erst möglich machen. Hier vor Ort und anderswo.

Zwei Wahrheiten, die nebeneinander erstmal stehen bleiben müssen, wurden dabei auch erwähnt: Ja, es ist gut, dass es diese gemeinnützige und mildtätige Einrichtung gibt. Die eine Seele in einer Brust sagt: Sie ist ein Segen für die Bedürftigen unserer Stadt. Mitten unter uns, im Rathaus, im Herzen der Bürgergesellschaft. Herz?! Die andere Seele mahnt: Ist es nicht todtraurig, dass sich in dieser reichen Stadt, auch 2020, in Not geratene Mitbürger keine „normale“ Mahlzeit leisten können? Träumen wir nicht, wie Pater Wolfgang vom Verein der Altstadt-Armenküche, von einer „sozialen und gerechten Gesellschaft, in der Grundsicherung und Hartz 4 für ein Leben in Würde ausreichen und allen Menschen ermöglicht, auch an Kulturveranstaltungen in der Stadt teilzunehmen?“ Beim Träumen können wir nicht verweilen. Die Not ist zu groß. Jeden einzelnen Tag der Woche, im ganzen Jahr (außer Rosenmontag) bildet sich eine Schlange am Burgplatz 3, hinter dem grünen Tor. Sie wird von Bedürftigen gebildet, die sehr unterschiedlich sind, aber alle suchen sie das Gleiche: Ein gutes preiswertes Essen (50ct. steuern sie bei), Gemeinschaft, Wärme, Respekt, Freundlichkeit und Beratung in ihrer schwierigen Lebenslage. Eisige Außentemperaturen, eisige Ablehnung, Verachtung und aggressive Vertreibung aus öffentlichem Raum erleiden sie viel zu häufig. Wohin, wenn du kein Dach über deinem Kopf hast?! „Manchmal meine ich, es wäre am besten, ich würde mich in Luft auflösen“ gesteht ein Obdachloser. Soviel Hoffnungslosigkeit darf es in unserer Zivilgesellschaft nicht geben. Und das hat sich seit 1992, mit der Gründung dieser KÜCHE, Gott sei Dank, in weiten Kreisen herumgesprochen. Denn neben der Essensausgabe ist die Sozialarbeit ein wichtiger Bestandteil des Konzepts. „Viele brauchen Unterstützung bei Anträgen zur Sozialhilfe oder dem Arbeitslosengeld oder suchen Hilfe wegen ihrer Suchterkrankungen: Da springen wir dann ein,“ erklärt Marion Gather, Sozialarbeiterin und auch nach 26 Jahren kein bisschen müde. Sie möchte gar keinen anderen Arbeitsplatz, denn wenn sie wirksam helfen konnte, macht sie das glücklich. Für die Verbreiterung der weiten Kreise setzt sich Holger Kirchhöfer ein. In sein Ressort fallen Sozialarbeit und Vernetzung. Ein Dauerthema ist für ihn in allen Gremien das bezahlbare Sozialticket. Über „eine folgenlose Zustimmung“ ärgert er sich, aber er bleibt unermüdlich. „15€ höchstens für den Nahverkehr!“ Wie sonst soll Teilhabe aussehen?! Dreimaliges Schwarzfahren kann ins Gefängnis führen. Dort, rechnet mir Marion vor, kostet der Aufenthalt 180€ pro Tag. Höre ich bitteres Gelächter? Frohes Lachen kann man allerdings in den kleinen, aber gemütlichen Räumen öfters hören, die von der Stadt mietfrei gestellt werden. Fröhlich geht es zu, sowohl bei den 60 ehrenamtlichen Helfern, wie bei den Gästen. Wenn Wolfgang Sieffert OP und Vorsitzender der Altstadt-Armenküche das Lachen hört, macht auch ihn das glücklich. Neben den 60 Ehrenamtlichen wird das Team noch von 6 festen Teilzeitkräften ergänzt. „Wer soll das bezahlen, wer hat soviel Geld?“ klingt es ja gerne mal, nicht nur zu Karneval. In diesem Fall liegt alles offen: diese KÜCHE lebt ausschließlich von privaten Spenden. Mehrere tausend Einzelspenden jährlich sind die Existenzgrundlage. Öffentliche Zuschüsse werden nicht bezahlt. Einen Teil der Kosten tragen die Gäste, mit ihrer Spende von 50ct. Der Träger ist ein kleiner freier Verein, eingetragen beim Amtsgericht und vom Finanzamt als gemeinnützig (50%) und mildtätig (noch mal 10% drauf!) anerkannt. Geöffnet ist für die Gäste täglich von 12.30 bis 14.30 und es werden ca. 100 Essen ausgegeben. Brot (auch zum Mitnehmen) und Sprudel satt. Lust auf Mithilfe in der Küche? Lust auf Engagement? Lust auf Frohwerden durch Freude bereiten? Ich werde mir in diesem Jahr eine Portion holen. Versprochen! //

// Ingrid Liese

Altstadt-Armenküche, Burgplatz 3, Tel. 0211-3237780, www.armenkueche.de

Biograph 2/2020